

Quetschungen von dem Locatellerbalsam ein halb oder ganzes Loth innerlich einzunehmen.

§. 67.

Was sind Linimente?

Linimente sind dünne oder flüssige Salben und von den gewöhnlichen Salben nur in Ansehung der wenigern Dicke und größern Flüssigkeit unterschieden, doch wird dieser Unterschied nicht allezeit eben so genau beobachtet. Alle diejenigen Dinge, die zu Salben und Balsamen dienen, können zu Linimenten genommen werden, nur muß dieses in solcher Menge und Proportion geschehen, daß eine dünne flüssige Salbe herauskommt. Dergleichen kann also verfertigt werden aus allen ausgepreßten, aufgegossenen und gekochten Oelen, aus allen destillirten Oelen, und durch die Vermischung der ausgepreßten Oele mit destillirten Oelen, Flüchtiger Salmiacspiritus und flüchtiger Hirschhornspiritus geben mit einem ausgepreßten Oele in gehöriger Menge abgerieben, Seifen, in Wasser, in Spiritu und Oelen in gehöriger Menge aufgelöst, gute Linimente, wie man aus den unten anzuführenden Beispielen sehen wird. Auch Pulver, wenn sie mit vielen flüssigen Wesen sich genau vermischen und vereinigen lassen, wie z. B. die Bleifalke mit ausgepreßten Oelen und der rothe Präcipitat mit Butter oder ausgepreßten Oelen abgerieben geben ein Liniment. Die Unterschrift desselben ist eben so, wie bey den Salben und

Si 2

Bale

Balsamen, nur daß man den Nahmen Liniment dabey sezet, und auch das Gefäß bestimmt, worinnes soll gegeben werden, also: M. f. Linimentum. D. in vitro vel pyxide, mische und mache daraus ein Liniment, das in einem Glase oder Blische zu geben, und wenn das Liniment flüchtig ist und leicht verdunstet oder versieget, so wird noch dazu gesezt, in vitro probe obturando, in einem wohl verstopften oder verschlossenen Glase. Den Gebrauch bestimmt man in der Signatur auf verschiedene Art, entweder so: ist so und so viel in diesen oder jenen Theil zwei- drei- oder viermal warm oder laulich oder mit gewärmter Hand einzureiben, oder der Theil ist erst mit warmen oder durchräucherten Tüchern zu reiben, und hierauf so und so viel einzureiben.

S. 68.

Neußerlicher Gebrauch der Salben, Linimente und Balsamen.

Die mehresten Salben, wie auch diejenigen Linimente, Balsame und Oele, welche den Salben an Consistenz oder Dicke beynähe oder gänzlich gleich kommen, werden auf Plumaceaux und Bourdonets gestrichen und damit in die Wunden, Geschwüre und Fisteln gelegt, oder sie können auch wie Pflaster auf ein Stück Leinwand gestrichen werden. Einige Balsame, Linimente und Oele, welche an Flüssigkeit den Essenzen mehr oder weniger gleich seyn, werden wie die Essenzen in die Wunden, Geschwüre, und Fisteln also gebracht